

die Lanze, um zu spießen,  
 Pistolen, um zu schießen,  
 den Säbel an der Seiten;  
 so kann er lustig reiten.

### 57. Räuber und Soldaten.

Emil Weber.

(Knabenspiel.)

Durch die Felder, durch die Wälder!  
 Das ist ein Vergnügen!  
 Laßt uns ducken, laßt uns schleichen,  
 daß sie uns nicht kriegen!  
 Denn sie lauern allerwegen,  
 liegen tiefversteckt im Graben.  
 Wollen gar zu gern uns fangen.  
 Sollen uns so leicht nicht haben!  
 Haltet! — Raschelt's nicht im Busche?  
 Aufgepaßt! Nun geht's ans Leben!  
 Wehret euch! Kein tapfrer Räuber  
 wird sich ohne Kampf ergeben! —

### 58. Was fang ich an?

Hoffmann v. Fallersleben.

1. Ach, wo ich gerne bin,  
 da soll ich nimmer hin,  
 und wo ich bleiben muß,  
 da hab' ich nur Verdruß.  
 Nach dem Walde soll ich nicht,  
 in den Garten mag ich nicht,  
 in der Stube bleib ich nicht —  
 Was fang ich an?
2. Ach, in dem Wald allein  
 da kann man lustig sein;  
 da grünt es überall,  
 da singt die Nachtigall.  
 Mutter, laß mich gehn hinaus  
 in den grünen Wald hinaus.  
 Einen schönen Blumenstrauß  
 den bring ich dir.